

EUROPEA Meeting Dänemark

"Cultivating Change: Education for Climate-Smart Agriculture"

22. – 26. September 2025



- **Fläche:** 43.094 km²
- **Bevölkerung:** Rund 5,9 Millionen Einwohner
- **Landwirtschaftlich genutzte Fläche:** etwa 65,6 % der Landfläche
- **Wald:** Rund 15,8 % der Landfläche



Vom 22 - 26. September 2025 fand die internationale EUROPEA Konferenz in Aarhus – Dänemark statt. EUROPEA Dänemark organisierte die halbjährliche Tagung. EUROPEA AUSTRIA wurde von Peter Prietl (LFS Kobenz), Stefan Feichtegger, (LFS Hohenlehen) Maria Ottenschläger (LFS Hohenlehen) und der Schülerin Viktoria Prüller (LFS Hohenlehen) vertreten. Insgesamt nahmen **75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 europäischen Ländern** aktiv an der Tagung teil. Workshops, Fachvorträge und Exkursionen boten Gelegenheit, neue Ansätze für klimagerechte Landwirtschaft kennenzulernen und den internationalen Austausch zu vertiefen.

Schulsystem in Dänemark

Das dänische landwirtschaftliche Schulsystem ist stark praxisorientiert, denn die Ausbildung erfolgt meist nach der 9. oder 10. Schulstufe mit schulischen und praktischen Phasen. Die Basiskenntnisse werden etwa in 20 Wochen vermittelt, danach dauert es über mehrere Jahre durch verschiedene Praktika und schulischen Einheiten, bis die Ausbildung abgeschlossen werden kann.

Montag, 22.09.2025

Die Anreise der österreichischen Delegation erfolgte am frühen Vormittag mit dem Zug nach Wien und weiter per Flug mit Austrian Airlines nach Oslo. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es mit Scandinavian Airlines weiter nach Aarhus, wo wir gegen 18 Uhr landeten. Am Flughafen trafen wir auf die norwegische Gruppe, die freundlicherweise die Patenschaft für Viktoria übernahm, um ihre rechtzeitige Teilnahme an der parallel stattfindenden Student Competition sicherzustellen. Nach dem Check-in im Hotel ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen in einem typisch dänischen Kleinlokal in Hotelnähe ausklingen.



Dienstag, 23.09.2025

Nach dem Frühstück startete das Programm um 08:00 Uhr mit der Fahrt zur „Green Academy“ in Beder. Dort wurden wir herzlich von den Gastgebern Karolina Sikala und Anders Højlund Nielsen von EUROPEA Denmark sowie dem Direktor der Einrichtung, Peter Lund Moesgaard, begrüßt.

Den Auftakt bildeten Impulsreferate, die wertvolle Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der landwirtschaftlichen Bildung boten:

- Patrick Mikkelsen sprach über die Perspektiven junger Landwirtinnen und Landwirte bei der Hofübernahme und ihre Erwartungen an die Ausbildung.
- Lars Møgelbjerg Andersen, Vorsitzender der dänischen Landwirtschaftsschulen, betonte die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit im Kontext von Climate-Smart Agriculture.
- Lise Frank vom dänischen Ministerium für Hochschulbildung und Forschung stellte das Projekt ERASMUS in Cultivating Change vor und unterstrich die Kraft europäischer Netzwerke anhand konkreter Zahlen aus Skandinavien und dem Baltikum.

Eine anschließende Fragerunde ermöglichte vertiefende Diskussionen. Nach einer kurzen Pause mit Kaffee und Kuchen wurden auch die Schülerinnen und Schüler in das Meeting eingebunden. Im ersten Workshop tauschten sich Lehrkräfte und Lernende über die landwirtschaftlichen Gegebenheiten ihrer Herkunftsregionen aus – mit Fokus auf Klima, Boden und Wasser.

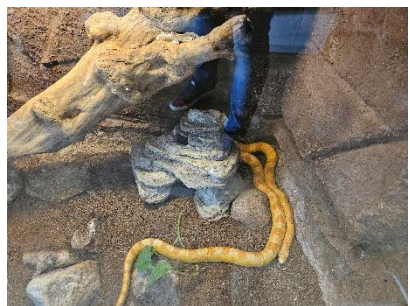


Ein weiterer Workshop, geleitet von Anders Funch (Bygholm Agricultural College), Niels Kinch Clemmensen (Green Academy) und Nele Lohrum (Aarhus University), widmete sich der Frage: „How do we teach agricultural students to become agents of change?“ Gemeinsam wurden Schlüsselqualifikationen erarbeitet, die für zukünftige Bildungsansätze von zentraler Bedeutung sind.

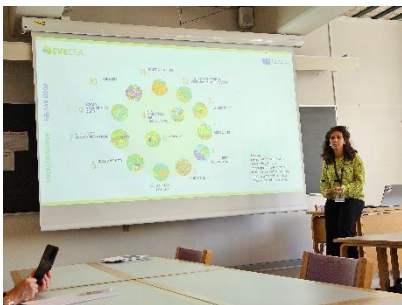
Beim gemeinsamen Mittagessen in der Green Academy mit Hühnercurry mit Reis und Salat, bot sich Gelegenheit zum internationalen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa.

Am Nachmittag stand die Besichtigung des Schulbetriebs auf dem Programm. Die praxisnahe Ausbildung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, über mehrere Wochen hinweg alle Bereiche des Betriebs kennenzulernen. Neben klassischen Nutztieren wie Kühen, Schweinen, Pferden und Geflügel sind auch exotische Tiere wie Alpakas, Hamster, Mäuse, Ratten, Affen, Schildkröten, Schlangen und Kanarienvögel im Rahmen der Tierpflegerausbildung für Zoos Teil der Ausbildung.





Der Nachmittagsworkshop, gestaltet von Marianna Musco und Marika D'Angelo aus Sizilien, widmete sich der Problematik der Wasserknappheit. In Kleingruppen wurden konkrete Fallbeispiele analysiert und Lösungsansätze erarbeitet.



Den Abschluss bildete der „EUROPEA-Marketplace“, bei dem in entspannter Atmosphäre neue Partnerschaften für Projekte und Schüleraustausch initiiert wurden. Ein gemeinsames Abendessen rundete den Tag ab.



Mittwoch, 24.09.2025

Nach dem Frühstück im Hotel machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern um 07:45 Uhr auf den Weg zur „Organic Agricultural School – Kalø Højskole“ in Rønne. Dort wurden sie von der Direktorin herzlich empfangen, die auch den Workshop „Organic Farming in the Green Transition“ leitete. In Kleingruppen wurden Szenarien erarbeitet, wie biologische Landwirtschaft in der Gesellschaft kommuniziert werden kann und welche politischen Maßnahmen zur Förderung beitragen könnten.



Im Anschluss führte die Direktorin über das Schulgelände bis zur Schulwirtschaft mit einem gut sortierten Hofladen. Besonders eindrucksvoll war die direkte Verbindung vom Verkaufsraum zum Melkstand und Stall. Nach der Stallbesichtigung wurden auch die Hühnerhaltung und die Gewächshäuser vorgestellt.



Beim gemeinsamen Mittagessen mit Linsencurry mit Reis, Salat und Focaccia, bot sich Gelegenheit zum Austausch mit den Studierenden der Schule.

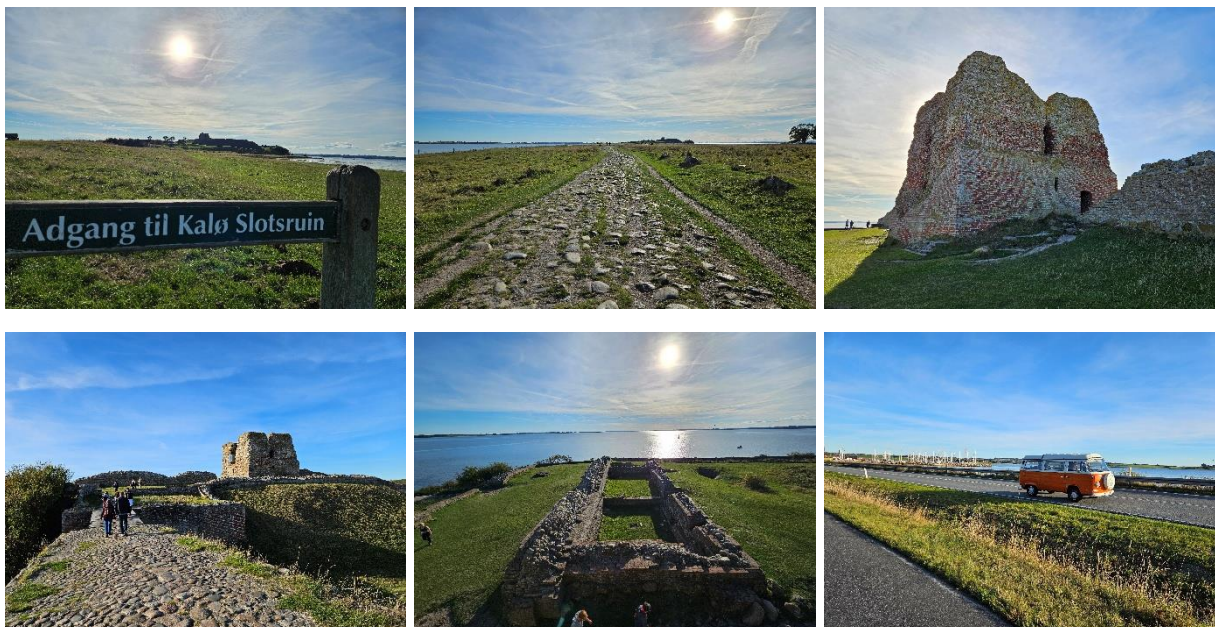
Ein Teil der Delegation besuchte am Nachmittag das Projekt „Myrrhis Permaculture and Agroforestry“, das eindrucksvoll zeigt, wie nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit Natur und Gesetzgebung gelingen kann. Die Familie Myrrhis errichtete auf einem Randgrundstück ganz ohne Maschinen und mit eigener Hand ein ökologisches Wohnhaus, das den Mittelpunkt eines nach Permakultur-Prinzipien gestalteten Gartens bildet.

Die Südseite des Hauses wurde mit einem Wintergarten und einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Ein Strohdach wurde aus Brandschutzgründen durch Holzschindeln ersetzt. Im Garten finden sich essbare Pflanzen wie Linde und Maulbeerbaum, deren Blätter in der Küche Verwendung finden. Laufenten sorgen für natürliche Schneckenbekämpfung, ein Gewächshaus liefert reiche Ernte, insbesondere Kürbis.

Ergänzt wird das Grundstück durch vier Hektar landwirtschaftliche Fläche, die nur durch eine gesetzliche Regelung von Pferdehaltung erworben werden konnte. Dort bewirtschaften 42 Abonentinnen und Abonnenten ihre Parzellen, die alle 14 m durch Baumreihen gegliedert sind. Hühner und „Rasenmäher-Hasen“ in mobilen Käfigen unterstützen die Pflege. Ein Teil der Fläche wurde mit Haselnusssträuchern bepflanzt, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.



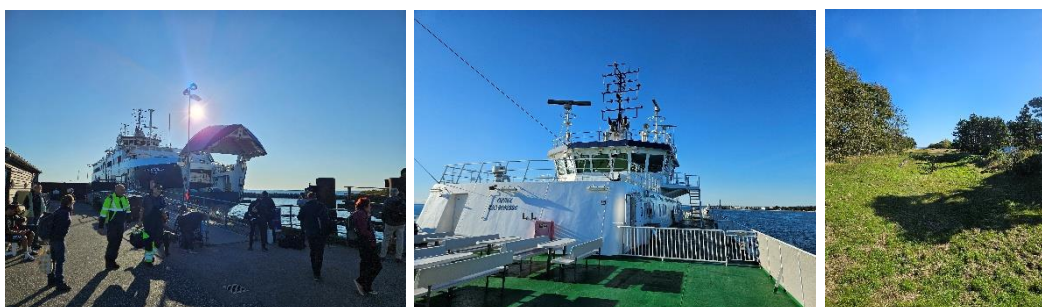
Anschließend fand an der Kalø-Schule das Meeting der Nationalkoordinatorinnen und -koordinatoren statt. Ein Teil der übrigen Teilnehmenden nutzten die freie Zeit für einen Ausflug zur nahegelegenen Ruine einer über 700 Jahre alten Festung auf einer malerischen Halbinsel im Fjord, wo einst der schwedische König Gustav Vasa inhaftiert war.



Das Abendessen, eine kalte Jause mit regionalen Fleisch-, Käse- und Fischspezialitäten, bildete den Rahmen für die symbolische Übergabe der EUROPEA-Flagge an den nächsten Austragungsort. Da Serbien als Gastgeberland nicht vertreten war, nahm der Präsident von EUROPEA die Flagge stellvertretend entgegen. Anschließend erfolgte die Rückfahrt ins Hotel.

Donnerstag, 25.09.2025

Nach dem Frühstück führte eine einstündige Busfahrt zur Fähre und weiter auf die Insel Samsø. Dort begrüßte uns der Vorsitzende der biologischen Landwirte und gab einen spannenden Überblick über die Geschichte, die Besonderheiten der Insel und die Entwicklung der Landwirtschaft.



Besonders eindrucksvoll war der Besuch des Betriebs der Gebrüder Kjeldahl, die Gemüseflächen bewirtschaften und ein Logistikunternehmen betreiben, das Supermärkte beliefert. Die Führung durch Lagerhallen, Sortierung, Verpackung und Verladung von Kartoffeln und Zwiebeln vermittelte praxisnahe Einblicke in moderne landwirtschaftliche Prozesse. Auch die große Landmaschinenwerkstätte des Betriebs wurde vorgestellt. Die Begeisterung von Betriebsleiter Jens Kjeldahl war spürbar und inspirierte viele Teilnehmende.



Ein Mittagssnack mit Sandwiches am nördlichsten Punkt der Insel inmitten eines Naturschutzgebiets mit beeindruckendem Panorama rundete den Vormittag ab.

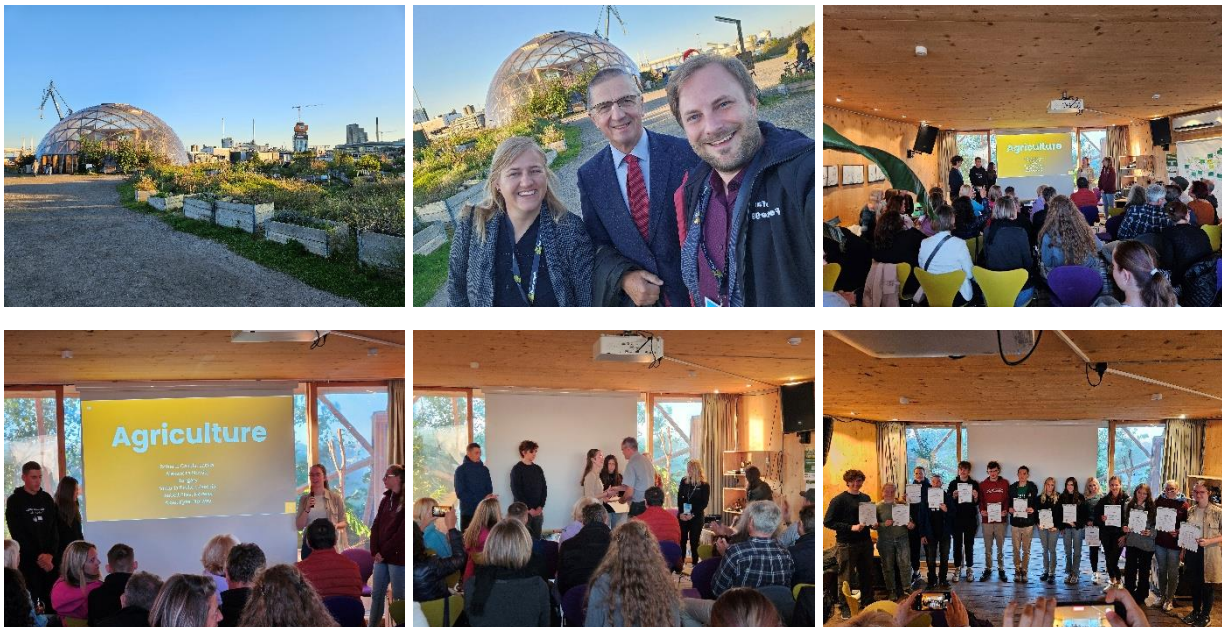


Am Nachmittag führte die Tour in den Süden der Insel. Nach einem kurzen Halt in einem traditionellen Laden zeigte der Reiseleiter landwirtschaftliche Betriebe, darunter ein Sauerkrautproduzent und ein innovatives Konzept, bei dem junge

Menschen landwirtschaftliche Betriebe „mieten“ können. Eine Kaffeepause mit Apfelkuchen im Glas bei der Fähre bildete den Abschluss des Tages auf Samsø.



Am Abend fand im „Domen“, einer beeindruckenden Halbkugel aus Holz und Glas, die feierliche Schlussveranstaltung statt. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Ideen für eine „Climate-Smart Agriculture Innovation“, das Ergebnis ihrer dreitägigen Challenge. Eine gemeinsame Evaluationsrunde mittels Mentimeter ermöglichte Feedback und Reflexion. Das Organisationsteam wurde mit Dankesworten und kleinen Geschenken gewürdigt. Bei Sandwichbroten und grenzüberschreitenden Gesprächen klang der Abend aus.



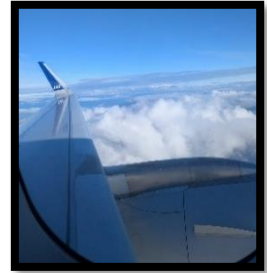
Freitag, 26.09.2025

Bereits um 04:00 Uhr morgens erfolgte die Abfahrt mit dem Taxi zum Flughafen Aarhus. Der Rückflug führte über Kopenhagen nach Wien, von wo aus die Heimreise mit dem Zug angetreten wurde.



Erster Tag (Montag):

Am Montagabend war ich etwas nervös, weil ich nicht wusste, wie es mit den anderen Teilnehmern wird. Mein Lehrer hat mich aber einer netten Dame namens Frøydis Haugen vorgestellt, die mich mit viel Freude in ihre norwegische Gruppe aufgenommen hat. Es hat sich herausgestellt, dass alle extrem freundlich sind und großes Interesse zeigen.



Zweiter Tag (Dienstag):

Wir haben am Dienstag mit einer kleinen Vorstellungsrunde begonnen. Dabei haben wir verschiedene Spiele gespielt, um uns die Namen der anderen Schüler und Studenten besser merken zu können. Ich habe auch erfahren, welche Länder mit Schülern vertreten sind: Norwegen, Tschechien, Ungarn, Lettland und Österreich.



Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg, um die „Green Academy Farm“ zu erkunden. Wir haben uns die Stallungen der einzelnen Tierrassen angeschaut und sind auf sehr exotische Tiere gestoßen, zum Beispiel Schlangen und Weißbüschelaffen. Danach begannen wir zu überlegen, wie eine Präsentation über einen innovativen Schulbauernhof aussehen könnte.



Nach diesem ersten und interessanten Tag ging es für uns zurück zur Green Academy. Mit meiner Betreuerin Frøydis und ihren norwegischen Schützlingen Ragna, Aksel, Isabell und Marin ging es dann zu einem Supermarkt in der Nähe der Schule. Dort zeigten sie mir, was es bei ihnen alles im Supermarkt gibt – Dinge, die es bei uns so nicht gibt. Nachdem wir wieder in der Schule angekommen waren, habe ich meinen neuen norwegischen Freunden ein typisches österreichisches Spiel beigebracht: Jolly, natürlich mit etwas harmloseren Spielregeln.

Dritter Tag (Mittwoch):

Am Mittwoch startete der Tag etwas früher, da wir auf eine kleine Expedition gingen. Nachdem wir eine Zeit lang mit dem Bus gefahren waren, kamen wir in der „Kalø Højskole“ an. Dort bekamen wir zuerst etwas zu trinken, bevor es für uns Schüler wieder an die Arbeit ging.



Wir arbeiteten weiter an unseren Präsentationen und gestalteten ein Plakat mit verschiedenen Fragen, die unsere Betreuerinnen an die Tafel geschrieben hatten und die zur Aufgabenstellung passten. Nach etwa einer halben Stunde waren wir mit der Vorlage fertig.

Dann ging es mit den anderen Lehrern auf Erkundungstour durch die Farm der Kalø Højskole. Es war sehr interessant zu sehen, wie es dort aussieht, wie alles entstanden ist und wie es heute bewirtschaftet wird. Nachdem wir den Betrieb vollständig besichtigt hatten, gingen wir in die Cafeteria essen. Es war spannend zu sehen, was es dort zu essen gab.



Anschließend wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und besuchten verschiedene Betriebe in der Nähe der Schule. Wir waren auf einem Betrieb, der noch Original-Holsteiner hält, was für mich sehr interessant war. Auch die Gestaltung des Hofes war neu für mich, da dort einige Tiere frei auf dem Gelände herumliefen – etwas, das ich mir bei uns zuhause kaum vorstellen könnte. Die Leute, die uns dort herumgeführt haben, waren sehr freundlich und hochmotiviert, was mir besonders gefallen hat.

Danach ging es zurück zur Schule, wo wir zu Abend gegessen haben. Im Anschluss fand noch die Flaggenübergabe statt. Danach ging es für alle nach Hause. Unsere Gruppe hatte noch eine tolle Idee: Wir holten uns eine Pizza und unterhielten uns noch eine Weile.

Vierter Tag (Donnerstag):

Wir gestalteten unsere Präsentation in PowerPoint, um sie später vor allen anwesenden Lehrern, Schülern und Vertretern der verschiedenen Nationen besser vorstellen zu können. Wir waren sehr schnell fertig, und unsere Lehrer gaben uns noch einige nützliche Tipps, um die Präsentation optisch zu verbessern.



Nach einer kurzen Pause stellten wir unsere Präsentationen zuerst unseren Mitschülern und Betreuerinnen vor, um zu sehen, ob alles so passt, wie wir es uns vorgestellt hatten und ob die Aufgabenstellung richtig umgesetzt wurde.

Danach gingen wir zum Mittagessen und fuhren anschließend mit dem Zug in die Innenstadt von Aarhus. Dort stiegen wir auf einen Aussichtsturm und betrachteten die Skyline der Stadt. Danach teilten wir uns auf und gingen zuerst zum Hotel, in dem unsere anderen Lehrer übernachteten, da ich meinen Koffer dort abgeben musste.

Als wir dort ankamen, sahen wir, dass viele Leute anstanden. Also entschieden wir uns, zuerst ein Eis essen zu gehen – eine sehr gute Idee, die Ragna vorgeschlagen hatte. Das Eis war sehr gut, und es war mein erster Besuch in diesem Lokal. Ragna erzählte mir, dass es in Norwegen ebenfalls so einen Laden gibt und sie dort sehr gerne hinget.

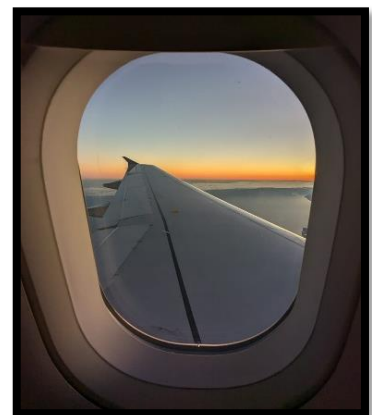
Nachdem wir unser Eis gegessen hatten, gingen wir noch einmal zum Hotel und gaben diesmal wirklich meinen Koffer ab. Danach gingen wir zurück zu Frøydis und holten uns etwas zu essen. Anschließend machten wir uns auf den Weg zu unserer Präsentationslocation.

Dort trugen wir unsere Präsentationen vor und bekamen viel Lob von den anderen Lehrkräften – sie fanden, dass wir das alles sehr gut gemacht haben. Nachdem auch dieser Punkt erledigt war, bekamen wir noch eine Auszeichnung. Damit war alles geschafft, was auf der Tagesordnung stand.

Ich verbrachte dann noch einen schönen Abend mit meinen Lehrern. Meine Gruppe machte sich schon früh auf den Weg nach Hause, also musste ich mich leider von meinen neuen Freunden verabschieden.

Letzter Tag (Freitag):

Um 04:00 Uhr ging es für uns zum Flughafen und damit zurück nach Hause nach Österreich.



Fazit und Statements

Die Vertreterinnen und Vertreter von EUROPEA Austria kehren mit zahlreichen neuen Impulsen und wertvollen Kontakten zurück, um die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer Bildungsarbeit einzubringen.

Feichtegger: „Ich habe mich sehr gefreut, dass ich zum ersten Mal an einem EUROPEA-Meeting teilnehmen konnte. Ich habe viele neue Bekanntschaften gemacht und in dieser kurzen Zeit auch neue Freundschaften geknüpft. Es ist großartig, dass durch EUROPEA der Blick über den Tellerrand so praxisnahe vermittelt wird und man die unterschiedlichen Gegebenheiten und Herausforderungen der einzelnen Länder kennenlernen kann. Was beim Meeting in Dänemark auch von den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigt wurde ist, dass der Dialog und die internationale Zusammenarbeit wichtig sind, um Climate-Agriculture auch in das Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen.“

Ottenschläger: „Für mich ist es immer wieder eine große Freude und Ehre, EUROPEA Austria vertreten zu dürfen. Fachlich wie persönlich kann ich jedes Mal viel Neues dazu lernen.“

Ein sehr berührender Moment war für mich, als ein Landwirt – Jens Kjeldahl – auf die Frage „Was sollten wir unseren Schülerinnen und Schülern in den landwirtschaftlichen Schulen lehren?“ antwortete:

„Die Jugend sollte aus den Schulen hervorgehen mit dem innersten Gefühl, stolz auf sich und ihre wichtige Arbeit in der Landwirtschaft zu sein!“

Priettl: Inhaltlich besonders interessant war die Information rund um das dänische Dreiparteienabkommen. Im Herbst 2024 beschlossen die Regierungsparteien ein weitreichendes Programm zur Reduktion der landwirtschaftlichen CO₂-Emissionen und der Renaturierung von Produktionsflächen. Dänemark wird damit das erste Land weltweit, dass eine CO₂-Besteuerung der Landwirtschaft einführt. Weiters sollen 250.000 ha Nutzfläche aufgeforstet und weitere 140.000 ha tieferliegendes Ackerland in Naturgebiete übergeführt werden (Details dazu auf www.stateofgreen.com). Trotz der geplanten finanziellen Abgeltung, haben die geplanten Maßnahmen zu einer Verunsicherung in der gesamten Branche geführt. Einmal mehr kommt klar zum Ausdruck, wie wichtig es ist, dass die Landwirtschaft ihre Leistungen und Anliegen der Gesellschaft kommunizieren kann.

Prüller: „Für mich war es ein wunderschöner und interessanter Ausflug nach Dänemark, ich habe viel Neues gelernt und auch neue Freunde gefunden. Ich würde dieses Event jederzeit wieder besuchen. Ein sehr inspirierender Moment war für mich, als wir die verschiedenen Bauernhöfe in Dänemark besucht haben.“

Bericht: Stefan Feichtegger, Maria Ottensschläger, Peter Prietl, Viktoria Prüller



"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."